



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

מ"ג כסלו תשפ"ו – 3. Dezember 2025

Wajischlach – Vierte Alija

וַתֵּגֶשׁ הַשְּׁפָחוֹת הָנָה וְיִלְדֵיהֶן וַתִּשְׁתַּחֲוּי: 33:6

Da traten die Dienerinnen hinzu, sie und ihre Kinder und verneigten sich.

וַתֵּגֶשׁ גַּם-לֵאָה וְיִלְדֶיהָ וַיִּשְׁתַּחֲוּ וְאַחַר נִגַּשׁ יוֹסֵף וְרָחֵל וַיִּשְׁתַּחֲוּ: 7

Dann trat auch Leah mit ihren Kindern hinzu und sie verneigten sich; danach trat Josef hinzu und Rachel und sie verneigten sich.

danach trat Josef hinzu und Rachel

Bei allen traten die Mütter vor den Kindern hin; aber bei Rachel trat Josef vor ihr hin, denn er sagte, meine Mutter ist schön und ich möchte nicht, dass jener Böse seine Augen auf sie richtet. Darum will ich mich vor sie stellen und ihn daran hindern, sie zu betrachten. Von da erwarb Josef den Segen (Ber. 49:22) **עָלַי עֵין** „erhaben über das böse Auge“. [Raschi]

Als Esaw ihnen nahe kam, war Josef um seine Mutter besorgt, die mit Benjamin schwanger war, dass sie nicht aus Furcht vor Esaw ihr Kind verliere. Er stellte sich deshalb vor seiner Mutter auf, damit Esaw sie nicht sehe. [Midrasch haGadol]

וַיֹּאמֶר מִי לָךְ כָּל-הַמַּחֲנֶה הַזֶּה אֲשֶׁר פָּגַשְׁתִּי וַיֹּאמֶר לְמַצָּחִן
בְּעֵינֵי אֲדָנִי:

Esaw **sagte: Was hast du vor mit diesem ganzen Lager, dem ich begegnet bin?** Jaakow **antwortete: Gunst finden in den Augen meines Herrn.**

Was hast du vor mit diesem ganzen Lager

Was soll das ganze Lager, dem ich begegnet bin, für dich?

Wozu hast du es bestimmt? Nach dem einfachen Sinn

(פְּשׁוּטוֹ שֶׁל מִקְרָא) bezieht es sich auf diejenigen, die das Geschenk brachten.

Nach dem Midrasch war er Abteilungen von Engeln begegnet, die ihn und seine Männer stießen und zu ihnen sagten: „Zu wem gehört ihr?“ Sie antwortete ihnen: „Zu Esaw.“ Da sagten jene: „Schlagt! Schlagt sie!“ Sie baten: „Lasst ihn, er ist der Sohn von Jizchak“, aber die Engel achteten nicht darauf. „Er ist der Enkel von Awraham“, auch darauf achteten sie nicht. „Er ist der Bruder von Jaakow“, da sagten sie zu ihnen: „Dann gehört ihr zu uns“. [Raschi]

וַיֹּאמֶר עֲשׂוּ יִשְׁלִי רַב אָחִי יְהִי לָךְ אֲשֶׁר-לָךְ:

Esaw sagte: Ich habe viel, mein Bruder, behalte, was dein ist.

behalte, was dein ist

Hier erkannte er ihm die Segnungen an. [Raschi]

Ich habe viel: viel mehr noch, als du siehst. [Saadia Gaon]

וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל־נָא אִם־נָא מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ וְלָקַחְתָּ מִנִּי
מִיָּדִי כִּי עַל־כֵּן רָאִיתִי פְנֶיךָ כְּרֹאת פְּנֵי אֱלֹהִים וְתָרַצְנִי:

Jaakow sagte: Nicht doch! Sollte ich Gunst in deinen Augen gefunden haben, dann nimm mein Geschenk aus meiner Hand. Denn ich sehe dein Angesicht wie man das Angesicht eines g-ttlichen Wesens sieht, und du zeigst mir Gnade.

Nicht doch!

נָא, mögest du nicht so zu mir sprechen. [Raschi]

Sollte ich Gunst in deinen Augen gefunden haben, dann nimm mein Geschenk aus meiner Hand. Denn ich sehe dein Angesicht wie man das Angesicht eines g-ttlichen Wesens sieht

Es steht dir zu und gebührt dir, dass du mein Geschenk annimmst, weil ich dein Angesicht sehen durfte, und das ist mir so wertvoll wie das Sehen des Angesichts des Engels; denn ich habe deinen Engelfürsten (שָׁרֵן שֶׁל עֶשָׂו) gesehen. Und weiters, weil du dich versöhnen ließt, mein Vergehen zu verzeihen. Und warum erwähnte er ihm, dass er den Engel gesehen hatte? Damit er sich vor ihm fürchte und sich sage, er hat Engel gesehen und ist gerettet worden, nun vermag ich ihm nichts mehr zu tun. [Raschi]

wie man das Angesicht eines g-ttlichen Wesens sieht

Einst lud jemand seinen Nächsten zu einer Mahlzeit, und als dieser merkte, dass jener ihn umbringen wolle, sagte er: Diese Mahlzeit schmeckt wie die Mahlzeit, die ich im Haus des Königs gegessen habe. Hieraus folgerte der Gastgeber, dass der König diesen Menschen persönlich kenne, und wagte es nicht, ihn zu töten. [Sota 41b]

So wie G-tt Gnade zeigt, wenn der Mensch Ihm eine Gabe darbringt, so lasse auch du mich Gnade finden in deinen Augen und nimm das Geschenk an. [Ramban]

du zeigst mir Gnade

וְתָרַצְנִי – נִתְפַּיֵּסֶת לִי – hast dich von mir besänftigen lassen. Und so hat überall der Ausdruck רָצוֹן im Vers die Bedeutung „Besänftigung“ (franz. *apeiement*). Im Vers (Waj. 22:20) „כִּי לֹא לְרָצוֹן יִהְיֶה לָכֶם“ „es wird für euch nicht zum Wohlgefallen sein“, die Opfer kommen zu besänftigen und zu befriedigen; ebenso (Mischle 10:32) שִׁפְתֵי צַדִּיק יִדְעוּן רָצוֹן „die Lippen des Zaddik verstehen zu besänftigen“. [Raschi]

קח־נָא אֶת־בְּרַכְתִּי אֲשֶׁר הֵבֵאת לָךְ כִּי־חֲנַנִי אֱלֹהִים וְכִי יֵשׁ־לִי
כָּל וַיִּפְצַר־בוֹ וַיִּקַּח:

So nimm denn meinen Gruß an, der dir gebracht worden ist; denn G-tt hat mich begünstigt und ich habe alles. So drängte Jaakow, und Esaw nahm es.

meinen Gruß

בְּרַכְתִּי – מִנְחָתִי, meinen Gruß, mein Geschenk. Ein Geschenk wird manchmal geschickt, um vor dem Angesicht (eines Großen) erscheinen zu dürfen. Manchmal wird es nur als Begrüßung geschickt. Überall, wo בְּרַכָּה mit dem Erscheinen vor dem Angesicht (eines Großen) verbunden ist, wie (Ber. 47:7) „Jaakow begrüßte Pharao“, (2 Kön. 18:31) „begrüßt mich“, bei Sancheriw; ebenso (2 Schmu. 8:10) „לְשָׂאֵל לוֹ לְשָׁלוֹם וּלְבָרְכוֹ“ „nach seinem Wohl zu fragen und ihn zu begrüßen“, bei Toi, dem König von Chamat, an allen diesen Stellen bedeutet es Friedensgruß (בְּרַכַּת שָׁלוֹם), was man auf Französisch *saluder*, „begrüßen“ nennt. Auch hier bedeutet בְּרַכְתִּי *mon salud*, „meine Begrüßung“. [Raschi]

der dir gebracht worden ist: du hattest keine Mühe damit. Ich aber habe mich bemüht, den Gruß hingelangen zu lassen, bis er in deine Hand kam. [Raschi]

G-tt hat mich begünstigt

חֲנַנִי, der erste Buchstabe נ (Nun) hat ein *Dagesch*, weil er für zwei *Nun* steht. Der Vers hätte nämlich חֲנַנִי sagen müssen, weil חֲנַנִי immer zwei *Nun* hat. Das dritte *Nun* in חֲנַנִי gehört zum angehängten Pronomen, wie (Jesch. 29:16) „עָשֵׂנִי“ „er hat mich gemacht“, (Ber. 30:20) „זָבַדִּנִּי“ „hat mich beschenkt“. [Raschi]

ich habe alles: alles, was ich brauche. Aber Esaw sprach hochmütig (zuvor, Vers 9) „יֵשׁ לִי רַב“ „ich habe viel“: viel mehr, als ich brauche. [Raschi]

Es sagte Esaw zu Jaakow: Brich auf und lass uns weiter ziehen, ich will neben dir hergehen.

Brich auf und lass uns weiter ziehen

Die zwei Worte נִסְעָה („Brich auf!“) und נִלְכָּה („lass uns ziehen“) beginnen zwar beide mit dem Buchstaben נ (Nun), drücken aber unterschiedliche Verbformen aus. Der Buchstabe נ (Nun) bei נִלְכָּה steht anstatt von אֲנַחְנוּ („wir“) und bedeutet אֲנַחְנוּ נִלְכָּה „wir werden ziehen“, „lass uns ziehen“. Dagegen drückt der Buchstabe נ bei נִסְעָה nicht aus „lass uns aufbrechen“, sondern ist Befehlsform an den einzelnen; נִסְעָה – „brich auf!“, so wie (Dan. 9:19) שְׁמָעָה, סְלַחָה „Höre! Vergib!“, was soviel ist wie שְׁמַע, סְלַח. Auch hier ist נִסְעָה so wie נִסְעָה. Bei diesem Wort נִסְעָה gehört der Buchstabe נ zur Wurzel des Wortes, und ist keine Hinzufügung. So übersetzt auch der Targum Onkelos טוּל וְנִלְכָּה; das Wort טוּל ist Befehlsform „Brich auf!“, Esaw sagte zu Jaakow, Brich auf von hier, und wir wollen gemeinsam ziehen. [Raschi, Misrachi]

und ich will neben dir hergehen

וְאֵלֶיכָה לְנִגְדֶּךָ, in gleichem Schritt mir dir. Diese Wohltat will ich dir erweisen, dass ich die Tage meiner Reise verlängere, um so langsam zu gehen, wie du es nötig hast. Das heißt לְנִגְדֶּךָ „neben dir“, in gleichem Schritt mit dir. [Raschi]

וַיֹּאמֶר אֵלָיו אֲדָנִי יָדַע כִּי־הַיְלָדִים רַפִּים וְהַצֹּאן וְהַבָּקָר עָלוֹת
עָלַי וּדְפָקוֹם יוֹם אֶחָד וּמָתוּ כָּל־הַצֹּאן:

Jaakow aber **antwortete: Mein Herr weiß, dass die Kinder zart sind, und die Schafe und Rinder Junge säugen; wenn man sie nur einen Tag drängt, so sterben alle Schafe.**

dass die Schafe und Rinder Junge säugen

עָלוֹת עָלַי, die Sorge für die Schafe und Rinder, die Junge säugen, liegt auf mir, dass ich sie langsam führe. [Raschi]

säugen

עָלוֹת – מְגַדְלוֹת עוֹלְלֵיהֶן „säugen“: ziehen ihre Jungen groß, vom Ausdruck עוֹלֵל וְיוֹנֵק „Kind und Säugling“ (Echa 2:11), „jung an Jahren“ (Jesch. 65:20); וּשְׁתֵּי פָרוֹת עָלוֹת „zwei säugende Kühe“ (1 Schmu. 6:7). Auf Französisch *enfanteis*, „die Junge geboren haben“. [Raschi]

wenn man sie nur einen Tag drängt

Wenn man sie einen Tag drängt, dass man sie auf dem Weg durch schnelles Gehen ermüdet, **so sterben alle Schafe.** [Raschi]

drängt

קוֹל דוֹדִי דוֹפֵק, wenn man sie drängt, wie (Schir 5:2) „horch, mein Trauter klopft“, klopft an die Tür. [Raschi]

יֵעָבֶר-נָא אֶדְנִי לִפְנֵי עַבְדּוֹ וְאֲנִי אֶתְנַהֶלָה לְאַטִּי לְרֹגֶל הַמְּלָאכָה
אֲשֶׁר-לִפְנֵי וּלְרֹגֶל הַיְלָדִים עַד אֲשֶׁר-אָבָא אֶל-אֲדֹנִי שְׁעִירָה:

Mein Herr ziehe nur seinem Diener voraus, ich aber will meinen langsamen Gang weiterziehen, im Schritt der Herde vor mir und im Schritt der Kinder, bis ich zu meinem Herrn nach Se'ir komme.

Mein Herr ziehe nur seinem Diener voraus: verlängere doch nicht die Tage deiner Reise. Ziehe voran, wie du gewohnt bist, auch wenn du dich dadurch von mir entfernst. [Raschi]

ich will weiterziehen

Der Buchstabe ה (He) bei אֶתְנַהֶלָה ist hinzugefügt, lies das Wort wie אֶתְנַהֵל. So wie אֶרְדָּה „ich möchte mich herablassen“ (Ber. 18:21), אֶשְׁמָעָה „ich möchte hören“ (Teh. 85:9). [Raschi]

meinen langsamen Gang

לְאַט „meine Langsamkeit“, לְאַט ist ein Ausdruck für Ruhe. (Jesch. 8:6) הַהֹלְכִים לְאַט „die ruhig dahinfließen“; (2 Schmu. 18:5) לְאַט לִי לַנֶּעַר „gehe mir sanft mit dem Jungen um“. Beim Wort לְאַטִּי gehört der Buchstabe ל (Lamed) zur Wurzel und ist kein Bedienungsbuchstabe (אִת שְׂמוֹשׁ), ich möchte in meinem langsamen Schritt führen. [Raschi]

im Schritt der Herde

לְרֹגֶל הַמְּלָאכָה, wörtl. dem Fuß der Arbeit entsprechend. Wie es für den Gang der Füße der Herden, die zu führen meine Aufgabe ist, nötig ist. [Raschi]

im Schritt der Kinder

וּלְרֹגֶל הַיְלָדִים, wörtl. dem Fuß der Kinder entsprechend. Ihren Füßen entsprechend, wie sie gehen können. [Raschi]

bis ich zu meinem Herrn nach Se'ir komme

Er gab ihm ein zu weites Reiseziel an, weil er nur die Absicht hatte, bis nach Sukkot zu gehen, denn er dachte, sollte er die Absicht haben, mir Böses zu tun, so wird er damit warten, bis ich zu ihm komme. Er ging aber nicht so weit. Wann wird er aber hingehen? In den Tagen des Maschiach, so heißt es (Owadja 1:21) וְעָלוּ מוֹשְׁעִים בְּהָר צִיּוֹן לְשֹׁפֵט אֶת הָר עִשָׂו „und Erlöser werden den Berg Zion besteigen, um zu richten den Berg Esaw“. Zu diesem Abschnitt gibt es viele Midraschim. [Raschi]

וַיֹּאמֶר עֵשָׂו אֶצִּיגֶה נָא עִמָּךְ מִן־הָעַם אֲשֶׁר אֵתִי וַיֹּאמֶר לָמָּה זֶה
אֲמַצֶּאֲחֹן בְּעֵינַי אֲדֹנִי:

15

Esaw sagte: Lass mich doch dir zur Seite stellen von dem Volk, das mit mir ist. Jaakow sagte: Wozu das? Möge ich nur Gnade finden in den Augen meines Herrn!

Jaakow sagte: Wozu das? Wozu willst du mir diese Wohltat erweisen, die ich nicht brauche. [Raschi]

Möge ich nur Gnade finden in den Augen meines Herrn!, und mögest du mir jetzt keinerlei Vergeltung bezahlen. [Raschi]

וַיֵּשֶׁב בַּיּוֹם הַהוּא עֵשָׂו לְדַרְכּוֹ שְׁעִירָה:

16

Esaw ging am selben Tag seinen Weg zurück, nach Se'ir.

Esaw ging am selben Tag zurück: Esaw allein. Die 400 Mann aber, die mit ihm gekommen waren, zogen sich zurück, einer nach dem anderen. Und wann belohnte sie der Ewige dafür? In den Tagen Davids, so heißt es (1 Schmu. 30:17) כִּי אָם אֲרִבֵּעַ „und keiner entkam außer 400 jungen Männern, die auf Kamelen ritten“. [Raschi]

וַיַּעֲקֹב נֹסַע סֻכֹּתָה וַיְבִן לֹא בֵּית וּלְמִקְנָהּ עָשָׂה סֻכֹּת עַל־כֵּן קָרָא
שֵׁם־הַמָּקוֹם סֻכּוֹת:

17

Jaakow aber zog nach Sukkot, er baute sich ein Haus, und für sein Vieh machte er Hütten, darum nannte man den Ort Sukkot (Hütten).

er baute sich ein Haus

Er blieb dort 18 Monate, Sommer und Winter und Sommer. Hütten (סֻכּוֹת) für den Sommer, ein Haus (בֵּית) für den Winter und Hütten für den Sommer. [Raschi]

וַיָּבֹא יַעֲקֹב שָׁלֵם עֵיר שָׁכֶם אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ כְּנָעַן בְּבֹאוֹ מִפָּדָן אֲרָם
וַיַּחַן אֶת־פָּנָיו הָעִיר:

**Jaakow kam wohlbehalten in der Stadt
Sch'chems an, die im Land Kna'an liegt, als er
von Padan Aram zurückkam, und lagerte vor der
Stadt.**

wohlbehalten

יָשָׁלֵם – שָׁלֵם, heil und unverletzt an seinem Körper, denn er war von seinem Hinken geheilt. שָׁלֵם בְּמָמוֹנוֹ, ganz an Vermögen, denn es fehlte ihm nichts von jenem Geschenk. שָׁלֵם בְּתוֹרָתוֹ, ganz an Torah, denn er hatte im Haus von Lawan nichts von seinem Lernen vergessen. [Raschi aus Schabbat 33b]

in der Stadt Sch'chems

עַד בֹּאָנָה ist so wie לעִיר שָׁכֶם, ebenso (Ruth 1:19) וַיָּבֹא עֵיר שָׁכֶם „bis sie nach Bet Lechem kamen“. [Raschi]

als er von Padan Aram zurückkam

Wie wenn einer zum anderen sagt, der und der ist aus den Zähnen des Löwen wieder herausgekommen und gesund heimgekehrt. So auch hier, er kehrte gesund zurück von Padan Aram von Lawan und Esaw, die sich auf dem Weg zu ihm gesellt hatten. [Raschi]

und lagerte vor der Stadt: Erew Schabbat war es. Sche'iltot des Raw Acha. [Raschi]

וַיִּקֶן אֶת־חֶלְקֶת הַשָּׂדֶה אֲשֶׁר נָטָה־שָׁם אֹהֶלֹו מִיַּד בְּנֵי־חָמוֹר
אָבִי שָׁכֶם בַּמָּאָה קְשִׁיטָה:

**Und er kaufte das Stück Feld, wo er sein Zelt
aufgeschlagen hatte, von den Söhnen Chamors,
des Vaters von Sch'chem, um 100 Kesita.**

Kesita: ein Geldstück, eine Münze. R. Akiwa sagte: Als ich die Seestädte bereiste, nannte man dort ein Geldstück – Kesita. [Raschi]

Dort stellte er einen Altar auf und nannte ihn aus Dank für die wundersame Rettung aus den Händen Lawans und Esaws „**G-tt ist der G-tt Israels**“.

und nannte ihn „G-tt, der G-tt Israels“

Nicht dass der Altar „G-tt Israels“ genannt wurde; sondern darum, weil der Ewige mit ihm gewesen war und ihn gerettet hatte, gab er dem Altar einen Namen nach dem Wunder, damit stets das Lob G-ttes erwähnt werde, sobald man jenen Namen aussprechen würde. Das heißt, Er, der G-tt ist, Er der Heilige, Er ist mir zum G-tt, und ich heiße Israel.

So finden wir auch bei Mosche וַיִּקְרָא שְׁמוֹ ה' נָסִי „er gab ihm den Namen ‚der Ewige ist mein Wunder‘“ (Schem. 17:15). Nicht dass der Altar Ewiger genannt wurde; sondern nach dem Wunder gab er dem Altar den Namen, um das Lob des Ewigen zu erwähnen, der Ewige ist mein Wunder.

Unsere Weisen erklären (Megilla 18), der Ewige nannte Jaakow „den Mächtigen“ (אֵל).

Die Worte der Torah sind wie ein Hammer, der den Felsen zersplittert (Schabbat 88b), und teilen sich in viele Erklärungen. Ich aber will den einfachen Sinn des Verses (פְּשׁוּטוֹ שֶׁל מִקְרָא) erklären. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

13. Tag

יום י"ג לחודש

Kap. 69 — Ende 71

פרק ס"ט — סוף פרק ע"א

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
